

Reing. G. Pr.

~~N^o 2114~~

2220

Programm

der

Luisen- und Friedrichsschule

zu

Düsseldorf,

städt. höheren Mädchenschulen

mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt.

Inhalt:

Schulnachrichten von dem Director.



Gedruckt bei L. Voss & Co., Königlichen Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

1880.

1880 Mai 2.

Freiburg



Lehrbuch der Sternkunde

Freiburg

Lehrbuch der Sternkunde

Lehrbuch der Sternkunde

Inhalt

Freiburg



Bericht über die Luifenschule

von Ostern 1879 bis Ostern 1880.

A. Das Curatorium.

Das Curatorium bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Becker als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Garnich, Landvogt, Commerzienrath Pfeiffer, Dr. Preyß, Rechtsanwalt Schauseil, Rud. Lupp, Kfm. Rob. Martin, Reg.- und Medicinalrath Dr. Beyer und dem Director Dr. Uellner.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrercollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Director Dr. Uellner, 2. Herr Dr. Keßler, 3. Herr Menzel, 4. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspector a. D., 5. Frl. Bigier, 6. Frl. Paul. Achenbach, 7. Frl. Aug. Achenbach, 8. Frl. von Massenbach, 9. Frl. Geiskler, 10. Frl. Röttgers, 11. Frl. A. Versen, 12. Frl. Pelzer, 13. Frl. Eich, 14. Frl. M. Versen, 15. Frl. Joh. Kauffmann, 16. Frl. von Heybowitz, 17. Frl. Niemann bis Herbst 1879, 18. Herr Friedrich, 19. Herr Janssen, 20. Herr Schröter, 21. Herr Forberg, 22. Herr Rabbiner Dr. Wedell, israel. Religionslehrer, 23. Fr. Dr. Sundmacher.

C. Unterrichtsgegenstände nach Fächern vertheilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.											
	Selecta a	Selecta b	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
					a u. b							
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	4	3	3	3	2			
Deutsch Lesen						1	2	3	3	5	5	7
Französisch	5	6	5	5	5	5	6	6	6			
Englisch	5	5	4	4	4	3						
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	1	1			
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2			
Naturgesch.	1	1	1	1	1	1	1					
Physik	1	1		1	1							
Chemie	1	1	1									
Rechnen } Geometrie }	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	3	4
Schönschrift						1	2	2	2	3	3	2
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2				
Gesang	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Pädagogik	2	1										
Anschauungs- Unterricht										2	2	2
Handarbeit			2	2	2	2	2	2	3	4	4	2
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
Zahl der Stunden	35	34	31	31	31	30	30	30	27	22	21	21

Unterrichtsgegenstände

Lehrer und Lehrerinnen.	Selecta.		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.
	a.	b.						
Dr. Müller, Director.	2 Religion.	2 Deutsch.	2 Religion.		2 Deutsch.			
Herr Dr. Richter.	2 Deutsch. 1 Pädagog.		2 Religion.	4 Deutsch. 2 Geschicht.	2 Deutsch. 2 Deutsch. 2 Geschicht.			
Herr Kengel.	1 Physik. 1 Zoologie. 1 Chemie. 2 Rechnen. 1 Rechnen. 1 Geometr.		1 Chemie. 1 Zoologie. 1 Rechnen. 1 Geometr.	1 Physik. 2 Rechnen. 1 Physik. 1 Zoologie.		1 Zoologie. 1 Zoologie.		
Schulinsp. Rath.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.	
Herr Sigler.	2 Französisch.		2 Französisch. 2 Handarb.		2 Religi. n. 5 Französisch.			
Herr Nienbach I.	2 Englisch. 3 Englisch. 2 Englisch.		4 Englisch. 4 Englisch. 2 Geograph.		4 Englisch. 4 Englisch.			
Herr Nienbach II.	1 Französisch. 3 Französisch. 1 Französisch.		3 Französisch. 5 Französisch.			5 Französisch. 2 Geschicht. 2 Geograph.		
Herr v. Kuffenbach.			2 Geograph.		5 Französisch.		1 Deutsch. 5 Französisch. 3 Englisch. 2 Geograph.	
Herr Gelfer.							2 Religion. 4 Deutsch.	
Herr Felger.							3 Englisch. 2 Geschicht.	
Herr Versen II.								
Herr Gish.								
Herr Wiltger.								1 Schreiben.
Herr Versen I.								
Herr Kammann.					2 Handarb. 2 Handarb. 2 Handarb. 2 Handarb.			
Herr v. Heydewitz.	2 Turnen.		2 Turnen.		2 Turnen.		2 Turnen.	
Herr Friedrich.					2 Rechnen. 3 Rechnen. 1 Schreiben.		3 Rechnen. 3 Rechnen. 1 Schreiben.	
Herr Jansen.	2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen.		2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen.		2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen.		2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen. 2 Rechnen.	
Herr Forberg.							1 Gesang. 1 Gesang.	
Herr Schröder.	1 Gesang.		1 Gesang.		1 Gesang.			
Herr Dr. Wedell.			1 Chorgesang.		2 Religion.		2 Religion.	
Herr Dr. Sumbacher.							2 Religion (comb. mit IIIa u. IIIb).	

nach Lehrkräften vertheilt.

Va.	Vb.	VI.	VIIa.	VIIb.	VIII.	IX.	X.	Summa.
								18
								25
1 Zoologie.	1 Zoologie.							26
								18
		3 Religion.		3 Religion.		1 Religion.	1 Religion.	21
								25
								22
								23
		3 Religion.		5 Deutsch. 1 Englisch. 2 Schreiben.		3 Religion.	3 Religion. 4 Rechnen.	25
2 Geschicht. 6 Französisch.				2 Geograph. 6 Französisch.				23
2 Religion.				6 Französisch.			2 Religion. 2 Fein. 2 Schreiben.	26
							3 Rechnen. 5 Fein. 3 Aufsau. 1 Schreiben.	25
2 Schreiben.		2 Geograph.		3 Religion. 5 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Geograph. 2 Schreiben. 1 Englisch.			3 Religion. 2 Aufsau.	24
		5 Deutsch. 6 Französisch. 3 Rechnen. 2 Geschicht. 2 Geograph. 2 Schreiben.					3 Schreiben.	24
5 Deutsch. 2 Geograph.					3 Rechnen.	2 Religion.	1 Gesang.	25
2 Handarb. 2 Handarb.				3 Handarb.		4 Handarb. 4 Handarb.		23
2 Turnen. 2 Turnen.		2 Handarb. 2 Turnen.		3 Handarb.				19
3 Rechnen.		6 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Schreiben. 1 Geschicht.						24
2 Rechnen. 2 Rechnen.		2 Rechnen. 2 Rechnen.						20
1 Gesang. 1 Gesang.		1 Gesang. 1 Gesang. 1 Gesang. 1 Gesang. 1 Gesang.						8
				1 Choralgesang.				4
2 Religion (combinirt mit VI, VIIa u. VIII).		2 Religion. 2 Religion. 2 Religion.						4
				1 Turnen.			2 Handarb.	3

Klasse X.

Klassenlehrerin Frä. A. Versen.

Einjähriger Cursus. Normales Alter 6 Jahre voll.

In der Religionslehre für die ev. Kinder wurden die dem Verständnis dieser Altersstufe entsprechenden biblischen Geschichten alten und neuen Testaments, einige Gebete, Sprüche und Lieder durchgenommen und gelernt.

In der Religionslehre für die kath. Kinder, welche mit denen der 9. Klasse vereinigt waren, wurden einige der leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments durchgenommen. — Die wichtigsten Belehrungen über Gott und seine Eigenschaften, über die Werke Gottes und seine h. Gebote, insbesondere über die Pflichten der Kinder gegen ihre Eltern, Geschwister und Mitschülerinnen in der dem Begriffsvermögen dieses Alters angemessenen Weise.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder die Sommer- und Herbstzeit.

Der Leseunterricht förderte die Kinder im Anschlusse an die Fibel des Düsseldorfer Lehrer-Vereins zu lautrichtigem Lesen und leitete zur Beachtung der Interpunctionszeichen an.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species im Zahlentriebe von 1—20.

Im Gesangunterricht wurden zur Bildung des musikalischen Gehörs leichte Uebungen vorgenommen und leicht faßliche Volkslieder nach dem Gehöre eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht. Erlernen der rechten und linken Maschen und Uebung derselben an zwei Seiflappen. Ferner wurden ein Paar Stäuchen gestrickt.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Frä. A. Versen.

Einjähriger Cursus, theilweise combinirt mit Klasse X. Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die für diese Klasse sich eignenden Geschichten alten und neuen Testaments; die an diese Geschichten sich anschließenden Sprüche und Liederstrophen wurden auswendig gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre war mit den Kindern der X. Klasse gemeinsam.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf richtige Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörter kennen. Einige Gedichte aus dem Lesebuch von Lützen und Nahe wurden auswendig gelernt.

Im Anschauungsunterricht wurden nach dem 1. und 6. Winkelmannschen Bilde die Schifffahrt, Eisenbahn, Handel und Gewerbe sowie einige Hausthiere besprochen. Im Anschluß hieran lieferten die Kinder wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species mit unbenannten Zahlen von 1—100.

Der Schreibunterricht übte die kleinen deutschen und lateinischen Buchstaben nach Henze. Das 1. Heft von Henze wurde benutzt.

Im Gesangunterricht waren IX. und X. Classe combinirt.

Handarbeit. Als erste Uebung im Strumpfflicken wurden ein Paar Kinderstrümpfe gestrickt.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frä. M. Versen.

Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Religionsunterricht für ev. Kinder behandelte die dieser Altersstufe entsprechenden biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, passende Sprüche, Liederstrophen und Psalmen. (siehe Lehrplan.)

Der Religionsunterricht für die kath. Kinder behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente. Das Glaubensbekenntniß wurde kurz erläutert und die Lehre vom hl. Sakramente der Buße durchgenommen.

Der Unterricht im Deutschen erstrebte interpunctionsrichtiges Lesen und Verständniß des Gelesenen. Die Declination des Hauptwortes, verbunden mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte, dem Eigenschaftsworte und dem bestanzeigenden Fürworte, wurde geübt. Eigenschaftswörter wurden gesteigert, Zeitwörter conjugirt, einfache Sätze gebildet und erweitert. Einige Gedichte wurden gelernt. Wöchentlich ein Dictat und im Winterhalbjahre alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz.

Im Anschauungsunterricht wurden im Sommerhalbjahre im Anschlusse an die Winkelmannschen Bilder verschiedene Hausthiere besprochen. Im Winterhalbjahre war die Heimathskunde Gegenstand des Anschauungsunterrichtes.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species im Zahlenkreise von 1—100 mit benannten Zahlen.

Das Schönschreiben: In deutscher Schrift wurde das erste und zweite, in lateinischer Schrift das erste Heft von Henze benutzt.

Der Gesangunterricht. Das Linienystem wurde erklärt, die Namen für die sieben Haupttöne gelernt, der Tonumfang bis zur Octave erweitert und demselben entsprechende Lieder geübt.

In den Handarbeitsstunden wurde das Strumpfflicken fortgesetzt.

Classe VIIa.

Klassenlehrerin Frä. Eich.

Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die biblischen Historien des alten und neuen Testaments nach dem Lehrbuche von Ranke. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche wurden gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die für diese Altersstufe passenden, im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments. Im Katechismus wurde die Lehre vom Ziel und Ende des Menschen, vom Glauben und das apostolische Glaubensbekenntniß gelernt und erklärt. Wiederholung der Lehre vom h. Bußsakramente.

Der Unterricht für die israel. Kinder war mit VIIb, VI, Va, Vb, IVb und IVa gemeinsam. (Vergl. IVa.)

Im Deutschen wurden nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief VII besonders erzählende Stücke gelesen, besprochen und wiedererzählt. Der Unterricht in der Grammatik machte mit den hauptsächlichsten Wortarten bekannt. Wöchentlich wurde ein Dictat geschrieben und alle drei Wochen ein Aufsatz abgeliefert. 12 Gedichte wurden gelernt.

Im Französischen wurde das Syllabaire français von Bloez zu Grunde gelegt. Im Anschluß daran wurden die leichtesten Regeln geübt und die Conjugation der Hilfszeitwörter avoir und être auch in fragender und verneinender Form gelernt. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit gemacht.

In der Geographie wurde das in der vorigen Klasse Gelernte kurz wiederholt, dann Rheinland und Westfalen eingehend besprochen und zuletzt der preußische Staat übersichtlich behandelt.

Der Rechenunterricht behandelte nach Haesters Rechenbuch für Mittelklassen die 4 Species im Zahlenkreis von 1 bis Million.

In der Geschichte wurden die wichtigsten Sagen Griechenlands erzählt.

Das Schönschreiben wurde nach den Henzeschen Schreibheften geübt; das 3. und 4. deutsche und lateinische Heft wurden gebraucht.

Der Gesangunterricht lehrte die Kenntniß der Noten, Versetzungszeichen, Taktarten u., nahm leichte Treffübungen vor und übte einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. Die evangelischen Schülerinnen übten in besonderen Stunden Choral-Melodien.

Der Handarbeitsunterricht. Ein Paar Frauenstrümpfe wurden nach der Strumpfregel selbstständig angefertigt. Übung in Musterstickerei.

Klasse VII b.

Klassenlehrerin Frä. Geisler.

Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Diese Klasse ist parallel mit Klasse VIIa.

Klasse VI.

Klassenlehrer Herr Friedrich.

Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Passende Sprüche aus Natorps Hilfsbüchlein, einige Psalmen und Kirchenlieder wurden gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplan näher bestimmten biblischen Geschichten des alten Testaments. — In der Religionslehre wurden die zehn Gebote, sowie die Lehre vom h. Altarssakramente und dem h. Messopfer behandelt.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre siehe IVa.

Der deutsche Unterricht legte das Lesebuch von Hopf & Pauls für VI zu Grunde. Das Gelesene wurde besprochen, wiedererzählt oder gelernt, die nach Vorschrift des Lehrplanes der Unterrichtsstufe entsprechende Wort- und Satzlehre durchgenommen. Wöchentlich ein Dictat und alle vier Wochen ein Aufsatz.

Im Französischen wurden nach Floetz Conjugaison française die regelmäßigen Verben in activer und passiver Form, die Fürwörter, das Adjectiv, Adverb, Zahlwort und das participe passé geübt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das deutsche Kaiserreich, das Wesentliche aus seiner physischen und politischen Geographie durchgenommen, sodann Uebersicht über Europa.

In der Geschichte wurden die Sagen des griechischen Alterthums behandelt.

Der Rechenunterricht übte die 4 Species in benannten Zahlen mündlich und schriftlich; Resolution und Reduction; die Zeitrechnung.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift in den Schönschreibheften von Henze Nr. 4, 5.

Der Zeichenunterricht begann mit Erklärung der Bedeutung von Punkten, Linien und Winkeln, sowie der geometrischen Grundformen überhaupt und ging dann zu den Uebungen selbst über: zur Zeichnung der Senk- und Waagerechten, ihrer Verbindung zum Quadrat, dessen Theilung durch die Diagonalen zu rechtwinkligen Dreiecken, Zusammenstellung zweier Quadrate zum Achteck und den durch verschiedene Theilungen bewirkten Verzierungen, worauf das gleichseitige Dreieck und dessen Zusammenstellung zum Sechseck folgten.

Der Gesangunterricht lehrte die Kenntniß der Noten, Versetzungszeichen, Taktarten u., nahm Treffübungen vor und übte einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. Choral-Melodien wie in Klasse VII.

Unterricht in den weiblichen Arbeiten. Erlernung des Häfelns an einem Häfelstuch; selbstständige Verfertigung von einer Decke.

Klasse V a.

Klassenlehrerin Frä. Pelzer.

Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

In der Religionslehre für die ev. Schülerinnen wurden die dem Alter der Schülerinnen entsprechenden, im Lehrplan näher bestimmten biblischen Geschichten nebst Sprüchen und einigen Liedern durchgenommen und gelernt; außerdem Luthers und Neumarks Biographien.

Der Religionsunterricht für die kath. Schülerinnen behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten des neuen Testaments, sowie die Lehre vom Ziel und Ende des Menschen, vom Glauben und das apostolische Glaubensbekenntniß.

Der Unterricht in der Religionslehre für israel. Schülerinnen vergl. IVa.

Im Deutschen wurden aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiet Prosastücke und Gedichte gelesen, durchgenommen und erzählt oder gelernt. Von einigen Dichtern wurden kurze biographische Notizen gegeben. Der Unterricht in der Grammatik behandelte aus der Wort- und Satzlehre das im Lehrplan vorgeschriebene. Wöchentlich ein Dictat und alle drei Wochen ein Aufsatz.

Der französische Unterricht übte die unregelmäßigen Zeitwörter nach Bloetz Schulgrammatik Lektion 1—23. 1 Stunde Lectüre. Memoriren kleiner Gedichte. Wiederholung der regelmäßigen Zeitwörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdtheile durchgenommen.

In dem Geschichtsunterricht wurden Biographien aus der deutschen Geschichte durchgenommen.

Der Rechenunterricht behandelte die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und ihre Anwendung auf die 4 Species.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift nach den Henzeschen Schreibheften. Das 6. und 7. Heft mit deutscher und das 5. und 6. Heft mit lateinischer Schrift wurden gebraucht.

Der Gesangunterricht lehrte Dur- und Moll-Tonarten, nahm weitere Treffübungen vor und übte ein- und zweistimmige Lieder. Choral-Melodien wie in Klasse VI.

Im Zeichenunterricht setzte man das Zeichnen der geometrischen Grundformen fort, beginnend mit der krummen Linie oder Kreisabtheilungen, die zu den mannigfachsten, sich immer reicher gestaltenden Verzierungen benutzt wurden. Dann folgte die Zeichnung des Kreises, des Fünfecks und anderer Vielecke und Benutzung derselben zur Herstellung von Ornamenten.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. Erlernung der verschiedenen Nähstiche auf Stramin; theilweise Taktarbeit. Anwendung derselben an einem Nähtuche.

Klasse V b.

Klassenlehrerin Frä. Röttgers.

Diese Klasse ist Parallelocoetus von Klasse V a.

Klasse IV a.

Klassenlehrerin Frä. Aug. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Religionsunterricht für die ev. Schülerinnen. Nach Brüggemann's Heilsgeschichte wurden die vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments mit den dazu passenden Sprüchen gelernt. Einige Psalmen und Lieder mit kurzen Biographien von Crassellius und Heermann memorirt.

Der Religionsunterricht für die kath. Schülerinnen behandelte die im Lehrplan angegebenen biblischen Geschichten des alten Testaments, sowie die Gebote Gottes und der Kirche.

Der Unterricht für die israel. Schülerinnen: Biblische Geschichte von Joseph bis Josua wiederholt und bis zum Tode Davids fortgesetzt. Fest-cyclus. Zehngebote und Sittensprüche aus dem alten Testamente wurden auswendig gelernt. Eintheilung und Hauptinhalt der Bücher der heiligen Schrift.

Der deutsche Unterricht fügte zu der Wiederholung des dagewesenen Stoffes die noch nicht gelernten Formen aus der Declination des Hauptwortes und Eigenschaftswortes und aus der Conjugation des Zeitwortes hinzu. Aus der Satzlehre wurde der zusammengezogene Satz, die Satzverbindung und das Satzgefüge durchgenommen, wobei zugleich das Bindewort geübt wurde.

Die Aufsätze behandelten durchgenommene Gedichte, Aufgaben aus der Geschichte und Geographie und hauptsächlich Beschreibungen.

In der Gedichtstunde wurden Gedichte erläutert und gelernt, einiges über Rhythmus und Reime durchgenommen und Biographien von 6 Dichtern erzählt.

Im Französischen wurden nach Ploetz Schulgrammatik die Lectionen 24—45 mündlich und schriftlich durchgenommen; wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung von 8—9 Druckzeilen; Lectüre: Les prisonniers du Caucase; einige Gedichte aus der Gedichtsammlung von Kaiser memorirt.

Der in dieser Klasse beginnende englische Unterricht nahm die zu Grunde gelegte Grammatik von Baskerville I. Th. bis Lection 15 durch und befestigte das Gelernte durch mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung.

In der Geographie wurde Deutschland physikalisch und politisch durchgenommen, sowie das Wichtigste aus der mathematischen Geographie nach dem 1. Buche des Leitfadens von Daniel.

In der Geschichte wurde die griechische und römische Geschichte nach Cassian, I. Theil, durchgenommen.

Der Unterricht im Rechnen wiederholte die 4 Species in Brüchen; übte Resolution und Reduction der gewöhnlichen Brüche; die Lehre von den Decimalbrüchen und ihre Anwendung auf die 4 Species.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift in Tactirübungen und Freiübungen.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer charakteristische Pflanzen der hiesigen Flora, im Winter geeignete Repräsentanten der Wirbelthiere.

Im Zeichnen setzte man die in der sechsten und fünften Classe begonnenen Uebungen an schwierigeren und verwickelteren Aufgaben fort. Nebenbei wurde als Vorbereitung für den Unterricht in der Perspective das Linealzeichnen begonnen und einfache Aufgaben im Grund- und Aufsriß, sowie im Durchschnittzeichnen ausgeführt.

Der Gesangunterricht lehrte Dur- und Moll-Tonarten, nahm weitere Treffübungen vor und übte ein- und zweistimmige Lieder.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. Anfertigung eines einfachen Mädchenhemdes; Erlernung der Zeichenstiche und Anfertigung eines Stramintuches.

Klasse IV b.

Klassenlehrerin Fr. von Massenbach.

Parallelcoetus von Klasse IV a.

Klasse III a.

Klassenlehrerin Fr. Vigier.

Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre erklärte die Apostelgeschichte nach Lucas und die messianischen Weissagungen des alten Bundes in ihrem Zusammenhange. Wichtigere Stellen und Capitel jenes Buches, sowie die im Lehrplan vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. Aus dem Catechismus wurde das erste Hauptstück gelernt und erläutert.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplan näher bestimmten biblischen Lectionen des neuen Testaments, sowie das apostolische Glaubensbekenntniß.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre war mit Classe I combinirt. Die Lectüre und Erläuterung deutscher Gedichte schloß sich an das Lesebuch von Gopf und Paulsiet.

In der Grammatik wurde die Formenlehre des Dingwortes, Eigenschaftswortes und Zeitwortes nach Wegel durchgenommen. — Die Themata der Aufsätze für beide Coeten waren: 1. a. Ein Gang durch den Hofgarten.

b. Der Ueberfall im Wildbad. (nach Uhland.) 2. a. Der gute Kamerad. (Eine Erzählung.) b. Beschreibung eines Bildes. 3. Ein Zug aus der Jugendzeit Rudolfs von Habsburg. (Klassenarbeit.) 4. Ein Ferientag. (Schilderung in Briefform.) 5. Die Hindernisse, welche sich dem Möros bei seiner Rückkehr entgegenstellten. 6. Chlodwig der Frankenkönig. (Klassenarbeit.) 7. Der blinde König. (nach Uhland.) 8. a. Ein Nachmittag auf dem Eise. (Schilderung in Briefform.) b. Die wiedergefundenen Söhne. (nach Herder.) 9. Karls des Großen Zug nach Spanien in Geschichte und Sage.

Im Französischen wurde in 2 Stunden die Schulgrammatik von Ploetz Section 46—60 durchgenommen. 2 Stunden Lectüre: Au coin du feu von E. Souvestre. Memoriren von Gedichten. 1 Stunde Wiederholung, verbunden mit Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Englischen wurde die Grammatik von Baskerville, I. Theil, nebst Anhang, beendigt und das Gelernte durch mündliche und schriftliche Uebungen befestigt. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Lüdeking dienten zur Lectüre, und eine Auswahl von Gedichten aus demselben Lesebuche wurde gelernt.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdtheile.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die älteste deutsche Geschichte, die Völkerwanderung und das Mittelalter bis zum Zeitalter der Kreuzzüge nach Pils, Grundriß II.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung behandelte die im Lehrplane näher bezeichneten Pflanzen- und Thiergattungen.

Im Rechenunterricht wurden die 4 Species in gewöhnlichen und Decimalbrüchen auf leichte Fälle der Zins-, Procent-, Gewinn-, Verlust- und Vertheilungs-Rechnung angewandt, sowie leichte Aufgaben der angewandten Algebra behandelt.

In der Naturlehre wurden die mechanischen Eigenschaften fester, flüssiger und gasförmiger Körper auf experimentalem Wege erörtert.

Im Zeichenunterricht wurde die Entstehung von Licht und Schatten erklärt und durch Zeichnen nach einfachen erhabenen und vertieften Gipsornamenten zum Bewußtsein gebracht. Dann folgte Zeichnen nach schattirten Ornament-Vorlagen. Im Linealzeichnen wurde die Einleitung in die Perspective durchgenommen.

Der Gesangunterricht 1 Stunde. Elementariübungen nach der Gesangslehre von Laué. Liederkursus: zweistimmige Lieder aus den Schulgesängen von Janson, Heft V.

Weibliche Handarbeiten: Erlernung des Zuschneidens verschiedener Hemdformen. Selbstständiges Nähen eines Frauenhemdes.

Klasse III b.

Klassenlehrer Herr Menzel.

Parallelcoetus von III. a.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Dr. Reßler.

Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Religionsunterricht für die ev. Schülerinnen, der mit der ersten Klasse combinirt war, lehrte die Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Den Reden des Herrn wurde eine eingehende Betrachtung gewidmet. Aus dem Catechismus wurde das erste und zweite Hauptstück mit den Erklärungen Luthers gelernt und im Einzelnen erläutert; daran schloß sich die Erlernung der wichtigsten einschlagenden Sprüche. Aus der Kirchengeschichte wurden Lebensbilder der hervorragenden Männer aus den ersten sechs Jahrhunderten mitgetheilt, und die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder und Psalmen gelernt.

Der Religionsunterricht für die kath. Schülerinnen behandelte die Geschichte des alten Testaments im Zusammenhange, sowie die Lehre von der Kirche und den h. Sakramenten. Aus der Kirchengeschichte wurden Lebensbilder von der Zeit der Apostel bis auf Bonifacius mitgetheilt.

Der israel. Religionsunterricht war mit Classe I combinirt.

Im Deutschen wurde nach der Grammatik von Wegel die Wortlehre genau durchgenommen. Die Literaturgeschichte von der ältesten Zeit bis zum Ende des 13. Jahrhunderts wurde mit besonderer Berücksichtigung des Volksepos überfichtlich vorgetragen. Außerdem wurde die Lehre von den Gattungen der Poesie nebst Proben aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief III. Th. durchgenommen. Von größeren Werken wurden gelesen und eingehend erklärt: Wilhelm Tell und Minna von Barnhelm. Declamationsübungen. Themata der größern schriftlichen Arbeiten: 1. Graf Eberhard der Raufschbart. (Characteristik nach Uhland.) 2. Baumgarten kehrt zu den Seinigen zurück und erzählt die Geschichte seiner Rettung. 3. Die Exposition in Schillers Wilhelm Tell. (Klassenarbeit.) 4. Die Sage vom wilden Jäger und ihre Bearbeitung durch Bürger. 5. Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. 6. Die Vorabel zu Lessings Minna von Barnhelm. 7. Welche Begebenheiten treffen am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts zusammen und bewirken so den Beginn der neueren Zeit? (Klassenarbeit.)

Im Französischen wurde die Grammatik von Bloez beendet. Im Anschluß an die Grammatik wurden Abschnitte aus Bloez Uebungen zur Syntax ins Französische übertragen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Zur Lectüre dienten Abschnitte aus Bloez Manuel de la Litt. fr. Memoriren von Gedichten. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Englisch: Anhang der Grammatik von Baskerville I. Theil und II. Theil bis Kap. 12. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. Zur Lectüre dienten Lamb's Tales from Shakespeare. Die Biographien von Shakespeare, Byron, Scott und Moore wurden dictirt und memorirt und eine Auswahl von Gedichten aus Gleim's Gedichtsammlung gelernt. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren:

1. Early Rising, 2. Frederic the Great and the young Soldier, 3. The Wreck of the Birkenhead, 4. Moses Rothschild, 5. Conquest of Wales by Edward I., 6. Death of Queen Elisabeth.

Der geographische Unterricht. Länder Europa's außer Deutschland. Mathematische Geographie nach Daniel's Lehrbuch.

Der geschichtliche Unterricht behandelte das Mittelalter seit Rudolf von Habsburg und die neuere Zeit bis zum 30jährigen Krieg.

Der Unterricht in der Naturlehre erörterte die Gesetze des Magnetismus, der Wärme und des Schalles auf experimentalem Wege.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften beschäftigte sich im Sommer neben der Einübung des Linne'schen Pflanzensystems mit der Beschreibung der wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter mit der Systematik der Säugethiere.

Der Rechenunterricht behandelte die Rabatt-, Disconto-, Mischungs- und Gesellschafts-Rechnung, sowie ausgewählte Aufgaben der Algebra. In der Planimetrie wurden die wichtigsten Lehrsätze über Linien, Winkel, Dreiecke und Parallelogramme eingeübt.

Der Gesangunterricht war mit Classe I combinirt s. das.

Beim Zeichenunterricht wurde nach schattirten Vorlagen gearbeitet: größere Ornamente, kleinere Landschaften, einfache Köpfe und Holzmalereien. Perspective wurde nach Vorzeichnungen an der Tafel geübt.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten lehrte das Feinen-, Körper-, Gebild- und Strickstopfen.

Klasse I.

Klassenlehrerin Fräul. P. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre voll. Einjähriger Cursus.

Der Religionsunterricht für die ev. Schülerinnen war mit der II. Classe combinirt, ebenso der kath. Religionsunterricht.

Israel. Religionsunterricht. Jüdische Geschichte von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zu den Makkabäerkämpfen. Entwicklung des jüdischen Lehrinhaltes während dieser Zeit durch Esra und Nehemia. Bedeutung und Wirksamkeit der Großen Synagogen und der Schriftgelehrten. Einiges über die Feststellung des alttestamentlichen Kanons.

Im Deutschen wurde nach der Grammatik von Wegel die Satzlehre durchgenommen. Die Geschichte der Literatur wurde bis auf die neuere Zeit fortgeführt, wobei Goethe und Schiller eine besonders eingehende Behandlung erfuhren; aus der späteren Zeit wurden Uhland und die schwäbische Schule, Rückert, Platen und Chamisso besprochen; dazu Lectüre ausgewählter Proben aus Viehoff's Handbuch der deutschen Nationalliteratur I und II. Th. Nach Buchner „Deutsche Dichtung“ wurden die Grundzüge der deutschen Metrik behandelt und leichtere metrische Uebungen angestellt. Gelesen und

erklärt wurden von größeren Dichtungen: Hermann und Dorothea, das Lied von der Glocke, die Braut von Messina.

Themata der größern schriftlichen Arbeiten: 1. Die Treue in der deutschen Poesie mit besonderer Berücksichtigung des Volksepos. 2. Die Vorgeschichte Hermanns und Dorotheas. 3. a. Der Apotheker in „Hermann und Dorothea.“ (Charakteristik.) b. Die Dertlichkeiten in „Hermann und Dorothea“. 4. a. Hans Sachs und seine Bedeutung als dramatischer Dichter. b. Karl XII. von Schweden. (Klassenarbeiten.) 5. Freie Uebersetzung einer Stelle aus Corneille's „Cid“ (I, 2.). Metrischer Versuch. 6. Die Vorsabel zur „Braut von Messina.“ 7. Gedankengang und Gliederung des Liedes von der Glocke.

Französisch: Franz. Grammatik von Borel. §§. 17—93. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

1. Zur Lectüre dienten Abschnitte aus Blöy Manuel de la littérature française; vollständig gelesen wurde: Le Cid von Corneille. Memoriren von Gedichten. 2. Um die raschere Auffassung zu üben wurden in einer Stunde Abschnitte aus le Philosophe sous les toits cursorisch gelesen. Sprechübungen. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Le Savetier et le Financier. 2. La voix de la conscience. 3. Une lettre. 4. La vie de Marie Stuart. 5. Frédéric Guillaume I. roi de Prusse. 6. Une description de Düsseldorf.

Im Englischen: Grammatik von Baskerville II. Theil Kapitel 12—30 und Wiederholung der ganzen Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung. Zur Lectüre diente das Sketchbook von Washington Irving. Biographische Mittheilungen über Irving, Milton, Pope und Moore wurden dictirt und memorirt und eine Auswahl von Gedichten dieser Dichter gelernt. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren:

1. Alfred the Great, 2. William the Conqueror, 3. The first Crusade, 4. The Days of the Week, 5. Count Wallenstein, 6. und 7. The Knight and the Dragon after the Ballad by Schiller.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die neue Zeit seit dem westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

Der geographische Unterricht erweiterte das Gelernte aus der mathematischen Geographie und behandelte Deutschland im Anschluß an Daniels Lehrbuch.

Der naturgeschichtliche Unterricht behandelte im Sommer die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien nach Jusieu'scher Eintheilung, im Winter die Systematik der Amphibien und Fische.

Die Chemie behandelte die wichtigsten Metalloide und deren Verbindungen.

Der Rechenunterricht behandelte Aufgaben aus der Mischungs-, Münz-, Wechsel- und Terminrechnung, sowie Aufgaben der reinen und angewandten Algebra; in einer besonderen Stunde wurden die wichtigsten Sätze der Kreislehre eingeübt.

Das Zeichnen bestand in Erweiterung und genauerer Durchbildung aller in der zweiten Klasse angefangenen Uebungen, betreffend ausgeführte Köpfe, größere Landschaften und Holzmalereien nach Vorlagen; ferner wurden größere Ornamente und Masken nach Gips gezeichnet. Die Perspective wurde fortgesetzt in Verbindung mit Vorzeigung und Erklärung des Ströffer'schen Perspectiv-Modells.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten übte an einem Stüdtche die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesang 1 Stunde. Elementarübungen nach Laué vollständige Harmonielehre: Dreiklang und Dominant-Septimen-Accord, zweistimmige Lieder aus Janson, Heft 5.

Selecta oder Seminar-Klasse

in II Abtheilungen.

Curfus 2¹/₂ Jahr. Klassenlehrer Dr. Uellner.

Die Seminar-Klasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigenthümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der ersten Klasse hervorgegangenen oder auch von auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Zöglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Literatur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exacten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer practischen Verwerthung für Wort und Schrift besonders betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Literatur eingeführt.

Selecta b.

Religionslehre: a. Evangelische: Repetition und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Wiederholung der Kirchengeschichte und eingehende Erläuterung der 3 ersten Hauptstücke des Katechismus.

b. Katholische: Wiederholung der biblischen Geschichte des neuen Testaments, der Lehre von den Geboten und den 7. Sakramenten; sowie der Kirchengeschichte.

Im Deutschen wurde für beide Abtheilungen gemeinsam die Geschichte der deutschen Literatur von der ältesten Zeit bis zu Gottsched unter Beigabe erläuternder Proben aller hervorragenden Dichter vorgetragen.

In der Grammatik wurde nach Wezel die Satzlehre eingehend behandelt; außerdem wurde eine Uebersicht über die Entwicklung der neuhochdeutschen Sprache und über die allgemeinen Grundsätze der Orthographie gegeben. Im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten wurde die Lehre von der Erfindung, von der Anordnung und von den wichtigsten Kunstformen der prosaischen

Darstellung vorgetragen. Folgende größere schriftliche Arbeiten wurden angefertigt: 1. a. Die sittlichen Ideen in Schillers Balladen. b. Gedankengang des ersten Aufzuges von Goethe's „Tasso“. 2. Die Gründe des Aufschwungs der Poesie im Zeitalter der Kreuzzüge (Klassenarbeit.) 3. Der Frühling in der deutschen Poesie. 4. König Karl VII. in der „Jungfrau von Orleans“ und Rudenz in „Wilhelm Tell“, zwei werdende Charactere. 5. Einigkeit macht stark. (Entwicklung mit freier Benutzung der Form der Chrie.) (Klassenarbeit.) 6. Die Wurzel der Bildung ist bitter, ihre Früchte sind süß. (Chrie.)

Im Französischen wurde die Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts und von ihrer Entstehung an bis zum 17. Jahrhundert durchgenommen. Im Anschlusse daran wurden Proben einzelner Schriftsteller gelesen. Speciell gelesen wurden: L'Avare von Molière und Cinna von Corneille.

In einer Stunde wurden Abschnitte aus Gruners Musterstücken ins Französische übertragen.

Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit oder ein Extemporale.

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Une journée de ma vie. 2. L'anneau de Polycrate. 3. La migration des peuples. (Klausur.) 4. Aperçu de l'Avare. 5. Jules César. 6. L' hôtel de Rambouillet. (Klausur.)

Englisch: Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach Fölsing, II. Theil bis zur Syntax. Mündliche Uebertragung der Uebungsstücke von Fölsing. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung nach Jaep's England. Monatlich ein Extemporale. Zur Lectüre diente eine Auswahl prosaischer und poetischer Stücke aus Herrig's British Classical Authors im Anschlusse an die Geschichte der Literatur.

In der Naturgeschichte, die mit Selecta a combinirt war, wurde Folgendes behandelt:

a. Botanik: Kenntniß der einheimischen Flora unter Berücksichtigung der Morphologie und des Linné'schen und Jussieu'schen Systems.

b. Zoologie: Die Classe der Vögel; Repetitionen. Grundzüge der Systematik der Kerbtbiere.

Der physikalische Unterricht behandelte die Geseze des Galvanismus und des Lichtes. Repetition der Lehre von der Statik, Mechanik, Hydraulik, Pneumatik und Wärme.

Die Chemie behandelte außer den wichtigsten Elementen die bekannteren Säuren, Basen und Salze.

Der Rechenunterricht, combinirt mit Selecta a, behandelte schwierigere Aufgaben der bilgerlichen Rechnungsarten, ferner Gleichungen I. Grades mit 2 Unbekannten und die wichtigsten Lehrsätze der Stereometrie.

Der geographische Unterricht behandelte das Alpengebiet und die drei südlichen Halbinseln Europas, ferner Africa, America und Australien unter steter Berücksichtigung der geschichtlichen und Cultur-Verhältnisse der einzelnen Länder. Außerdem wurde eine Uebersicht über die geschichtliche Entwicklung der Erdkunde gegeben.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die Geschichte des Altertums bis zum Untergang des weströmischen Reiches.

Gesangunterricht: 1 Stunde.

Derselbe betrieb:

- a. Repetition der gesammten Elementarübungen nach Laué.
- b. Tonbildungslehre.
- c. Harmonie: Außer Dreiklang, Septimenakkord mit den Umkehrungen nach Nonen und übermäßiger Sextenakkord, die Lehre von den Vorhalten, enharmonischen Verwechslungen, enge und weite Harmonie, der zweistimmige Satz, Modulationen.
- d. Musikgeschichtliches und Winke über Betreibung des Gesangunterrichtes.

Das Zeichnen fand wie in der ersten Klasse statt.

Pädagogik. Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Uebungen in verschiedenen Unterrichtsfächern und Klassen.

Selecta a.

Religionslehre gemeinsam mit Selecta b.

Im Deutschen wurde die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Wegel zusammengefaßt, besonders die Etymologie eingehend erläutert und die Geschichte der Literatur von den ältesten Zeiten bis auf Goffsched eingehend besprochen. Die Lectüre schloß sich an Viehofs Lesebuch, aus dem zahlreiche Gedichte gelesen, erläutert und gelernt wurden, wobei auch der Poetik gebührende Beachtung geschenkt wurde. An größeren Werken wurden Goethe's Tasso und Egmont gelesen und erklärt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren unter anderen:

Worin besteht die treffliche Wirkung guter Beispiele? Welches sind die hervorstechenden Characterzüge Tasso's, und wie benutzte der Dichter sie, um die Katastrophe herbei zu führen? Der Luxus von seiner vortheilhaftesten Seite betrachtet. Worin besteht das Wesen echter Vaterlandsliebe? Gliederung und Gedankengang in Goethe's Epilog zu Schillers Glocke.

Französisch. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik. Ploetz 1—65. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der Uebungsaufgaben von Gruner.

Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit, oder ein Extemporale.

Englisch. Mündliche Uebertragung von Goethe's Wahrheit und Dichtung. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung nach Jaep's England. Alle 14 Tage ein Extemporale. Curforische Lectüre einer Auswahl profaischer und poetischer Stücke aus Herrig's British Classical Authors im Anschluß an die Geschichte der Literatur. In 2 Stunden combinirt mit Selecta b wurde die Geschichte der Literatur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts durchgenommen; speciell wurden gelesen: Milton's Paradise lost und Shakespeare's Macbeth. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze waren:

1. a. A Translation from Goethe's Reality and Fiction, b. Robert Burns, 2. A Translation: Wilhelm von Humboldt to a Friend (Klausur),

3. A Translation: Schiller to Wilhelm von Wolzogen, 4. Enjoyments of the Poor in Spring, 5. Contents of the first two Acts of Macbeth, 6. A Translation from the Revolt of the Netherlands (Klausur).

Der Geschichtsunterricht betrachtete das Mittelalter.

Der naturwissenschaftliche, geographische, sowie der Zeichen- und Gesangsunterricht waren mit Selecta b gemeinsam.

Die pädagogischen Lehrstunden waren der Orientirung auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung gewidmet, wobei in einer wöchentlichen Lehrstunde den Schülerinnen eine methodische Anleitung für den Unterricht in den einzelnen Disciplinen und die wichtigsten Abschnitte aus dem Gebiete der Logik und Psychologie gegeben wurden. Eine zweite Stunde wurde auf practische Uebungen verwandt, die später einer besonderen Besprechung unterlagen. Außerdem haben die Schülerinnen nicht selten Gelegenheit gehabt sich in den einzelnen Klassen praktisch am Unterricht zu betheiligen.

Turnübungen.

VII. Klasse. Einfache Freiübungen: Arm-Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedener Fassung. Turnspiele. Am Geräth: Langes Schwungseil und Schwebbaum.

VI. Klasse. Freiübungen: Verschiedene Schrittweisen, Hüpfübungen mit $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehungen, Arm- und Fußbewegungen. Ordnungsübungen: Gehen im Gegenzug, Umzug, Schnecke, $\frac{1}{4}$ Schwenkungen zu Paaren. Reigen. Geräthübungen: Langes Schwungseil, Schwebebäume, Schaukelringe und Schrägbrett. Spiele: Wurfreifen u. a.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freiübungen, Ribitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen: Schwenkungen der Viererreihen, Durchschlingeln im Kreise. Uebungen an Geräthen kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbetheiligung der Arme. Aufbau des Reigens. Hang-, Stütz- und Sprin-übungen an Geräthen.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schnell- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen: Uebungen an allen vorhandenen Geräthen.

I. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Pensum und schwierigere Zusammenstellungen der Freiübungen. Reigen, Geräthübungen.

Selecta. Wiederholung aller Uebungen mit Anleitung zum Selbstunterricht und selbstständigem Zusammenstellen der Reigen.

Der Gesangchor bestehend aus Schülerinnen der Selecta der I., II. und III. Klasse übte Lieder aus den Schulgesängen von Janson Heft 5, Duette von Mendelssohn und andere größere Sachen.

D. Chronik der Luiseuschule.

Der Beginn des neuen Schulsemesters fiel in diesem Jahre genau mit dem Tage zusammen, an welchem der Berichterstatter vor 25 Jahren sein Lehramt angetreten hatte. Derselbe würde am liebsten an dieser Stelle über diese ihn persönlich so nah angehende Angelegenheit schweigen, wenn er sich nicht verpflichtet fühlte, für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, die ihm von Seiten der Lehrercollegien der drei von ihm geleiteten Schulen, so wie von Seiten seiner früheren und jetzigen Schülerinnen von nah und fern an jenem festlichen Tage entgegengebracht wurden, seinen tiefgefühlten Dank hier öffentlich auszusprechen. Am Vormittage war in der festlich geschmückten Aula eine besondere Festfeier veranstaltet, bei welcher dem Jubilar durch den ersten Lehrer der Luiseuschule im Namen aller seiner Kollegen und Kolleginnen, so wie durch Vertreterinnen der verschiedenen Schulen unter Ueberreichung reicher Blumen Spenden in besonders für diesen Zweck gedichteten Festgrüßen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche ausgesprochen wurden. Auch durch den Mund des Herrn Oberbürgermeisters Becker, der mit dem Curatorium der Anstalt, wenn auch in nicht amtlicher Eigenschaft, bei dem Schulfest erschienen war, wurden ihm freundliche Worte der Anerkennung seines Wirkens in hiesiger Stadt und herzliche Glückwünsche entgegengebracht, die derselbe mit aufrichtigem Danke, sowie mit dem Wunsche erwiderte, daß das Mädchenschulwesen in Düsseldorf sich immer gedeihlicher zum Preise Gottes und zu Nutz und Frommen der Töchter unserer Stadt entwickeln möge. Am Nachmittage versammelten sich die Lehrer und Lehrerinnen der drei Schulen, so wie die Selectanerinnen zu einer Nachfeier in Gerresheim, die in äußerst gemüthvoller Weise verlief.

Am 12. Mai fand unter dem Vorsitz des Herrn Reg.- und Schulrats Siebe, unter Mitwirkung von Fr. Bigier, Fr. Bange und Dr. Uellner die erste Prüfung von 8 Handarbeitslehrerinnen statt, die in der Industrieschule von Fr. von Sobbe hierselbst vorbereitet waren. Sieben Aspirantinnen bestanden die Prüfung, während der achten das Zeugniß verweigert werden mußte, weil sich in ihrer allgemeinen Bildung zu große Mängel zeigten.

Am 11. Juni wurde von Seiten der Schule das Fest der goldenen Hochzeit unseres erhabenen Herrscherpaares in der geschmückten Aula der Anstalt durch Gesang und Deklamation der Schülerinnen, so wie durch eine Festrede des Berichterstatters über den Verlauf des Familienlebens des hohen Jubelpaares feierlich begangen. Zum Andenken an dieses seltene Fest wurden die Büsten Seiner Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin mit goldenen Lorbeerkränzen geschmückt und dem Curatorium der Lehrerinnen-Pensionsstiftung aus freiwillig gesammelten Beiträgen 150 M. übersandt.

Da die Zahl der Selectanerinnen zu Beginn des Schuljahres 1877/78 auf 38 gestiegen war, so genehmigte die Hochl. Königl. Regierung auf Antrag der Schulverwaltung, unter dem 28. April 1878, daß die beiden Abtheilungen bis auf weiteres in 14 Stunden getrennt unterrichtet würden. Diese Zahl

steigerte sich bei Beginn des Schuljahres von 1878/79 auf 50. Da dieselbe zu groß erschien, um eine individuelle Ausbildung der einzelnen Aspirantinnen zu ermöglichen, so stellte die Schulverwaltung bei der Königl. Regierung den Antrag auf eine völlige Trennung der beiden Abtheilungen und beschloß die Berufung eines neuen wissenschaftlichen Lehrers, der in der Person des Herrn Rinkel aus Göttingen durch die am 9. October v. J. vollzogene Wahl Seitens der verehrlichen Stadtverordneten gewonnen wurde.

Herr Gustav Rinkel, geb. 16. Mai 1843, Sohn des Cantors Rinkel zu Soltau, Prov. Hannover, besuchte, durch Privatunterricht vorbereitet, das Seminar zu Lüneburg und, nachdem er inzwischen als Hauslehrer thätig gewesen war, Ostern 1864/67 das Hauptseminar zu Hannover. Bis Michaelis 1872 war er Lehrer in Gilten, Prov. Hannover, studirte dann von Michaelis 1872 bis Ostern 1874 und von Ostern 1875 bis Michaelis 1876 in Göttingen hauptsächlich neuere Sprachen. Die Zeit von Ostern 1874/75 brachte er je zur Hälfte in London und Paris zu. Sein Staatsexamen legte er an der Universität Göttingen ab, nachdem er zuvor an der Realschule I. Ord. in Hannover die Maturitätsprüfung bestanden hatte. Von 1876 bis Ostern 1880 bekleidete er die erste Lehrerstelle an der höh. Mädchenschule in Göttingen.

Weniger günstig wie die Selecta gestaltete sich die Frequenz der beiden unteren Klassen IX und X der Vorschule.

Die Zahl betrug zu Beginn des Schuljahres 1878/79 in Klasse IX 30, in Klasse X 21, sie sank bei Beginn des Schuljahres 1879/80 auf 21 beziehungsweise 13 und betrug am 1. October 20 bezw. 15 Schülerinnen. In Folge dessen beschloß die Schulverwaltung die beiden Klassen zu vereinigen und die dadurch disponibel gewordene Lehrerin Frä. Niemann an die Friedrichschule an Stelle der durch Verheirathung ausgetretenen Lehrerin Frä. Diederich zu versetzen. Diese Vereinigung wurde durch Rescript der Hochl. Königl. Regierung unter dem 8. October 1879 bestätigt. Ein gemeinschaftlicher Unterricht findet jedoch nur in 4 Stunden statt, alle übrigen Lehrstunden sind durch Heranziehung der übrigen Lehrkräfte völlig getrennt, so daß es möglich geworden ist, das vorgeschriebene Lehrpensum vollständig zu erreichen.

Vom 2. bis 9. August fand in der Luifenschule unter dem Voritze des Herrn Regierungs- und Schulrats Giebe das Examen der Schulamtsaspirantinnen statt. Es wurden im ganzen 50 Lehrerinnen geprüft, darunter 3 Schulvorsteherinnen, 12 für das höhere Schulfach und 35 Volksschullehrerinnen. Die 3 Schulvorsteherinnen, sowie die 12 für das höhere Mädchenschulwesen geprüften bestanden sämmtlich ihr Examen, dagegen mußte 8 auswärtigen Volksschullehrerinnen das Reisezeugniß verweigert werden. Die Luifenschule hatte unter jenen 12 Aspirantinnen 7 Schülerinnen: Martha von Ende, Anna von Ende, Agnes Schönerstedt, Elisabeth Baster, Bertha Coupette, Amalie Lehr und Fanny Landvogt für das Examen vorgebildet.

Das für den deutschen Examenaufsatz ausgewählte Thema lautete: Erinnerung und Hoffnung, zwei angenehme Begleiterinnen im Leben. Für

die schriftliche Prüfung im Rechnen waren folgende Aufgaben gestellt: 1. Ein Kapital von 4500 Mark ist nach einer gewissen Reihe von Jahren mit den einfachen Zinsen auf 7492 Mark 50 Pfg. angewachsen. Das Kapital stand $\frac{2}{5}$ der Zeit zu 4%, $\frac{1}{3}$ der Zeit zu 4½%, der Rest zu 5% aus. Wie lange stand das Kapital auf Zinsen? 2. Jemand zahlt auf eine am 20. August fällige Summe $\frac{1}{6}$ derselben schon am 15. April und $\frac{1}{4}$ am 10. August ab. Wann hat er den Rest zu zahlen? 3. Um eine Kreisfläche soll ein Ring gelegt werden, der jener an Inhalt gleich ist. Wie breit muß der Ring sein, wenn der Durchmesser der ersten Kreisfläche 4 m beträgt? Außerdem ein französisches und englisches Extemporale.

Mit dem Schluß des Sommersemesters wurde Fr. Niemann an die Friedrichsschule versetzt.

Am 20. October feierte die Luisenschule wie herkömmlich das Geburtsfest Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Prinzessin Friedrich von Preußen, ihrer hohen Protektorin mit Gesang und Redeactus. Herr Menzel, der die Festrede hielt, verbreitete sich über Wesen und Werth der Bildung für das weibliche Geschlecht.

Wie in früheren Jahren beehrte auch diesmal Se. Königl. Hoheit Prinz Alexander als Vertreter seiner Durchlauchtigsten Mutter das Fest mit seiner hohen Gegenwart.

Die Schule hat in diesem Jahre den Tod zweier braven, hoffnungsvollen Schülerinnen der VIII. Klasse zu beklagen. Am 15. October starb Hed. Wolters an der Diphtheritis und schon am 12. December folgte ihr Emma Then Bergh, die derselben Krankheit erlag, beide tief betrauert von ihren Eltern, ihren Lehrern und Lehrerinnen und ihren Mitschülerinnen; die letzteren legten ihnen einen frischen Kranz auf das frühzeitige Grab.

Am 21. Dezember wurden 70 arme Kinder beider Confessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei der Berichterstatter die Weihrede sprach.

Am 19. Dezember wurden 7 jüdische Kinder beschert, bei welcher Gelegenheit Herr Rabbiner Dr. Wedell eine bezügliche Ansprache an die versammelte Schuljugend hielt.

Das Wohlwollen der Schulverwaltung hat sich in diesem Jahre auch darin bewährt, daß die letzten drei Klassen mit neuen Subsellien nach Vogel'schem System versehen, sowie daß auf dem Schulhofe 10 Ahorn und 5 Platanen gepflanzt wurden.

Am 21. Februar und den folgenden Tagen wurden in der Luisenschule unter dem Vorsitz des Herrn Schulrats Linnig 8 Aspirantinnen für das höhere Schulfach, darunter eine Schülerin der Luisenschule, Ernestine Woz, ferner 46 Volksschulaspirantinnen und 23 Handarbeitslehrerinnen examinirt. Unter den Volksschulaspirantinnen mußte 4 das Reifezeugniß versagt werden. Die übrigen Prüflinge bestanden sämtlich das Examen.

Das Geburtsfest Seiner Majestät unsers Allergnädigsten Kaisers wurde am 20. März 11 Uhr Morgens wie üblich durch Gesang und Redeactus und Deklamationen der Schülerinnen gefeiert. Herr Friedrich, der die

Festrede hielt, gab ein lebensvolles Bild von der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs durch König Wilhelm zu Versailles, dem sich ein Hoch auf unsern geliebten Herrscher und die Absingung der Nationalhymne anschloß. Um 9 Uhr waren die ev. Schülerinnen zum Festgottesdienst in die größere evangelische Kirche geführt worden.

E. Erlasse und Verfügungen der hohen vorgesetzten Behörden.

Durch ein Rescript vom 22. Februar 1879 verlangt der Herr Minister Auskunft, wie in der Schule eine würdige Feier des Reformationsfestes vorbereitet werde.

Unter dem 20. Mai verbietet die Königl. Regierung die Veranstaltung von Geldsammlungen in den Schulen.

Unter dem 3. Juni 1879 verlangt der Herr Minister Bericht über die in der Schule gebrauchten deutschen Lesebücher.

Unter dem 8. November 1879 genehmigt die Königl. Regierung bis auf Weiteres die Vereinigung der 9. und 10. Klasse der Luifenschule.

Unter dem 8. Januar wird die Direction durch die Königl. Regierung ermächtigt, den Lehrern und Lehrerinnen der Luifen-, Friedrichs- und Bürgermädchenschule zum Zweck des Besuchs der Versammlung des Rheinischen Provinzial-Vereins Urlaub zu ertheilen.

Mittels Rescripts vom 8. Januar 1880 bestätigt die Königl. Regierung die Wahl des Herrn Dr. Kessler zum Rector der Bürgermädchenschule, sowie unter dem 9. Januar die Wahl seines Nachfolgers, des Herrn Gust. Rinkel aus Göttingen.

Unter dem 8. Februar bestimmt der Herr Minister, daß vom 1. April d. J. die neue Orthographie in Kraft treten soll.

F. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Durch Geschenke:

Von Herrn Platow aus Freiburg i. Schl.: Pagurus Bernhardus, Galeus canis, Echinus esculentus, Cancer pagurus, Madrepora abrotanoides, Pocillopora Eydouxii, Raja clavata, Lophius piscatorius, 3 Kästchen mit Präparaten, enthaltend: Tarantulla, Buthus und Scolopendra; Bombyx pini; Grylotalpa vulgaris; ferner Polyprimum Cernium, sowie ein Gebiß von Mustela martes und den Unterfiefer von Castor fiber; von Am. Zilleßen in Classe Vb. Mergus merganser; von M. Tapfen in IIIa. Psittacus amazonicus; von Th. Reinark in Selecta A. 1 Straußenei;

von N. v. Cobbe in IVb. 1 Rehgeweih; von Herrn Delius 1 Entchen mit 2 Köpfen. — Den geehrten Geschenkgebern sprechen wir Namens der Schule den herzlichsten Dank aus.

B. Durch Ankauf:

a. Vergrößerung der Sammlungen.

1 Mammuthszahn.

Mineralien: Asphalt, Marmor, Eisenglanz, Gyps, Auripigment, Erbsenstein, Nickel, Mangan, Hornstein, Fahlerz, Bleierde, Bohnerz, Magneteisenerz, Roteisenstein, Bleiglanz, Haematit, Zinnober, Quarzcrystalle, Granat, Cobaltblüte, Kupferkies, Schwertspath, Bergcrystall, Flußspath, Braunstein, Opal, Arsenitalkies, Spatheisenstein, Speiskobalt, Kobalteisenarsentkies, Stilpseudit, Zinkspath, Schwefelkies, Achat, gediegen Kupfer, Magneteisenstein, Bitterspath, Kalkspath, Schwefelkiescrystalle, Labrador, Spiegeleisen, Amethyst, Coelestin, Malachit, Weißbleierz, Eisentiesel, Arragonit, Braunbleierz, Kupferlasur, Cannellohle.

Ausgestopfte Thiere: Vespertilio murinus, Talpa eur; Sorex amph., Mustela vulg., Lemmus norw., Columba livia, Tetrao bonasia, Otis tetrax, Ardea minuta, Carbo graculus, Mergus merganser, Motacilla flava, Alauda arvensis, Regulus ignicapillus, Fringilla domestica.

Physik: Endosmometer nach Dutrochet; Apparat zur Lehre vom Gleichgewicht; Modell einer Haspel; Apparat zum Beweise des Mariotte'schen Gesetzes; Milchprober mit Thermometer; Morse's Reliefschreiber nebst Schlüssel; 1 Cartesianischer Taucher, 1 Gaslampe, 1 Dreifuß, 1 Satz eiserne Tigel, 3 Stück Resonatoren, 1 Glaswandpfeife, 1 Flaschenzugmodell, 1 galvanoplastischer Apparat, 1 Wage, 1 Satz Gewichte, 1 laterna magica, 1 Funkengeber, 12 Stück Pulvergläser, 1 Satz Retorten, 1 Thaumotrop, 1 electromagnetischer Schwimmer, 1 Harzkuchen zur Herstellung Lichtenberg'scher Figuren, Apparat für Versuche über indifferentiales, labiles und stabiles Gleichgewicht, 1 Zinkkolben, Kupferdraht.

b. Vermehrung der Bibliothek.

Die für die Schülerinnenbibliothek angeschafften Bücher sind:

Hahn, H. J. von Zieten. Nieritz, Mutterliebe und Brudertreue. Mohnike, die Frithjofs Sage von Tegner. Schmidt, König Lear. Conscience, Geschichte des Grafen Hugo von Craenhove und seines Freundes Abulfaragus. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Seyffarth, Pestalozzi's Lienhard Lienhard und Gertrud. (3 Ex.) Hoffmann, Liebet eure Feinde. Feumer, Der Feierabend — Bunte Reihe. Andersen, Märchen — Bilderbuch ohne Bilder. Schmid, Rosa v. Tannenbnrg. Schwab, die deutschen Volksbücher. Diehl, Hebel's Schatzkästlein. Hoffmann, Jack der tapfere Widshipman. Väßler, Die Alexander Sage — Die Rolands Sage. Klette, Reisebilder und Skizzen. Hoffmann, Was Gott thut, das ist wohlgethan. Proschko, Erzählungen. Schmidt, Heinrich v. Eichensfels. Buchner, Gneisenau.

Asmis, Das Eckhäuschen und seine Bewohner. Wildermuth, zwei Erzählungen. Conscience, Gesammelte Erzählungen II. Bd. A. Richter deutsche Heldensagen des Mittelalters 2. Bdd.; deutsche Sagen.

Die Lehrerbibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt:

Petz, höh. Mädchenschulen. Simrock, nordische Mythologie. Plötz, franz. Schulgrammatik. Nord und Süd, Band 9. 10. Gruner, Übungsaufgaben. Plötz, Manuel. Baskerville, Engl. Lehrbuch I. II. Gesenius, engl. Schulgrammatik. Schallenfeld, Wandtafeln für den Handarbeitsunterricht. Schorn, Pädagogik. Bachmann, Luthers Katechismus. Dünker, Schillers Tell. Pflanz, Schulreden. 150 vaterländische Gedichte. Dünker, Goethe's Tasso. Hobirk, Wanderungen. Wirth, Leitfaden der Literaturgeschichte. Dächsel, die Bibel, Heft 13. Plötz, deutsche Geschichte. Linnig, deutsche Poetik. Eckhard, Anleitung zur Lectüre deutscher Dichter. Böhme, Rechenbücher und Auflösungen. Plötz, Mittelalter. Leitner, deutsche Literaturgeschichte. Ranke, bibl. Geschichte. Jenny, Buch der Reigen. Richter, Lehrbuch der Religion. Cinna, von Strehle. Klöpffer, Englische Synonymik. Reserstein, Frauenberufe. Koch, linguistische Allotria. Nitsch, deutsche Studien. Gude, Erläuterungen II. Schütze, Erziehungslehre. Richter, deutsche Sagen. Mushacke, Schulkalender. Wiedemann, Naturgeschichte. Gesenius, Engl. Syntax. Roquette, Geschichte der deutschen Dichtung. Dünker, Goethe's Egmont. Schumann, Kirchengeschichte. Zarnke, Lit. Centralblatt; Centralblatt für das deutsche Unterrichtswesen. Globus 79. Deutsche Schulzeitung. Bazar 79. Ueber Land und Meer 79. Leuchtenberger, Dispositionen. 2 Zeitsch. für weibl. Bildung. Molière l'avare. Weissenbach, Handarbeitskunde. Daniel, Lehrbuch. Koffel, Handarbeiten. Dünker, Uhlands Gedichte und Dramen. Stieler, Handatlas. Pädagogisches Handbuch von Schmid. Formenschatz der Renaissance. Kunst-historische Bilderbogen. Krumholz, Vegetabile Ornamentik.

Die Schülerinnen.

Frequenz der Luifenschule im Schuljahr 1879/80.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1879 nach der Bersehung.	Aufnahme zu Ostern 1879.	Zugang im Laufe des Jahres.	Abgang.	Bleibt Bestand zu Ostern 1880.	Gesamtsahl.	Von dieser Zahl sind		
							evangelisch.	katholisch.	israelitisch.
Selecta a	11	—	16	7	20	27	17	10	—
Selecta b	14	6	2	3	19	22	13	6	3
I	21	—	2	5	18	23	15	5	3
II	32	1	—	4	29	33	21	12	—
III a	20	—	—	4	16	20	12	7	1
III b	21	1	—	6	16	22	15	6	1
IV a	26	6	4	6	30	36	16	18	2
IV b	33	6	3	10	32	42	19	23	—
V a	26	3	3	6	26	32	18	11	3
V b	22	7	1	5	25	30	15	13	2
VI	33	11	8	6	46	52	27	21	4
VII a	19	1	5	3	22	25	12	8	5
VII b	18	3	6	3	24	27	19	6	2
VIII	20	6	4	4	26	30	21	6	3
IX	15	6	4	3	22	25	19	5	1
X	2	11	4	2	15	17	10	5	2
Summa	333	68	62	77	386	463	269	162	32

Dem Procentsatze nach sind vorhanden gewesen: evang. 58,1%; kathol. 35%; israel. 6,9%.

Uebersicht der Schulbücher.

In X.

Fibel des Düsseldorfer Lehrervereins.

In IX.

Bibl. Geschichten von Ranke.

Lesebuch von Lüben und Naeke. II. Theil.

Haesters Rechenbuch. I. Heft.

In VIII.

Religion: evangl. Bibl. Geschichten von Ranke;
kath. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann.

Deutsch: Lesebuch von Lüben und Naeke. III. Theil.

Rechnen: Rechenbuch von Haesters. II. Heft.

Gesang: Liedergarten von Erk und Jakob. I. Heft.

Senze's Schönschreibehefte, deutsche und lat. Schrift.

In VII.

Religion: evangl. Bibl. Geschichten von Ranke;
kath. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann;
isr. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.

- Deutsch: Lesebuch von Hopp und Paulsief für Septima.
Französisch: Syllabaire français von Bloey.
Rechnen: Haesters Rechenbuch. I. Buch.
Gesang: Liedergarten von L. Erk und Jakob, 1. und 2. Heft. Schulchoralbuch von W. Greef, für evangl. Schülerinnen.

In VI.

- Religion: evangl. Bibl. Geschichte von Fr. Brüggemann, Hilfsbüchlein von A. Ratorp.
kath. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann.
isr. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
Deutsch: Lesebuch von Hopp und Paulsief für Sexta.
Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Damm und Niendorf.
Französisch: Conjugaison française von Bloey.
Rechnen: Haesters Rechenheft, Mittelklassen. II. Buch.
Gesang: Liedergarten von L. Erk und Jakob. Treffübungen von Seelmann. Schulchoralbuch von Greef, für evangelische.

In V.

- Religion: evangl. Bibl. Geschichte von Brüggemann. Hilfsbüchlein von Ratorp;
kath. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann.
Deutsch: Lesebuch von Hopp und Paulsief für Quinta. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Damm und Niendorf.
Französisch: Schulgrammatik von Bloey. Petits contes von Steup.
Geschichte: Weltgeschichte von Cassian. I. Theil.
Geographie: Daniels Leitfaden der Geographie; Atlas von Lichtenstern und Lange.
Gesang: Liedergarten von L. Erk und Jakob. Liederbüchlein für Schule, Haus und Leben. Treffübungen von Seelmann; Schulchoralbuch von Greef, für evangelische.

In IV.

- Religion: evangl. Die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten, erzählt von F. Brüggemann. Hilfsbüchlein von Ratorp;
kath. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann;
isr. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
Deutsch: Lesebuch von Hopp und Paulsief. I. Theil, 3. Abtheilung für Quarta. Grammatik von Damm und Niendorf.
Französisch: Schulgrammatik von Bloey. Collection d'auteurs français. Ser. I. Lief. 8 von G. van Muden und L. Rudolph. Sammlung französischer Gedichte von Kayser.

- Englisch: Englische Grammatik von Baskerville, I. Theil.
Geschichte: Weltgeschichte von Cassian erster Theil.
Geographie: Daniels Leitfaden; Atlas von Lichtenstern und Lange.
Gesang: Schulgesänge von Janson. Liederbüchlein für Schule, Haus und Leben. Treßübungen von Seelmann. Schulchoralbuch (evangl.).

In III.

- Religion: evangl. Bibel und luth. Catechismus;
kathol. Biblische Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann;
israel. Biblische Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulstet für Tertia, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Damm und Niendorf.
Französisch: Schulgrammatik von Bloez. Au coin du feu von Souvestre. Gedichtsammlung von Kayser.
Englisch: Englische Grammatik von Baskerville, I. Theil.
Englisches Lesebuch von Lüdecking, I. Theil.
Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte von Pütz; Zweite Abtheilung: Das Mittelalter.
Geographie: Daniels Leitfaden. Atlas von Lichtenstern und Lange.
Naturgeschichte: Schillings Naturgeschichte.
Gesang: Kurzgefaßte Gesanglehre von Laué, Schulgesänge von F. Janson.

In II.

- Religion: evangl. Bibel und Luthers kleiner Catechismus;
kathol. Biblische Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann;
israel. Biblische Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulstet für Tertia. Deutsche Grammatik von Wegel.
Französisch: Schulgrammatik von Bloez. Uebungen zur Syntax von Bloez. Manuel de la littérature française von Bloez. Sammlung französischer Gedichte von Kayser.
Englisch: Englische Grammatik von Baskerville, II. Theil. Englische Gedichte von Gleim. Tales from Shakespeare by Charles Lamb.
Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte von Pütz, dritte Abtheilung: die neuere Zeit.
Geographie: Lehrbuch der Geographie von Daniel. Atlas von Lichtenstern und Lange.

Naturgeschichte und Naturlehre: Schillings Naturgeschichte und Dr. Krüger's Naturlehre.

Gesang: Kurzgefasste Gesanglehre von Lané, Schulgesänge von F. Janson.

In I.

Religion: evang. Bibel und Luthers kleiner Catechismus;
kath. Biblische Geschichte von Dverberg, bearbeitet von Erdmann;

israel. Biblische Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.

Deutsch: Handbuch der deutschen Nationalliteratur I. und II. Theil von H. Viehoff;
Deutsche Grammatik von Wegel.

Französisch: Schulgrammatik von Ploetz. Übungsaufgaben von Gruner.
Manuel de la littérature française von Ploetz. Sammlung französischer Gedichte von Kayser.

Englisch: Englische Grammatik von Baskerville, II. Theil. Englische Gedichte von Gleim. Sketchbook von Washington Irving.

Geschichte: Wie in II.

Geographie: Lehrbuch der Geographie von Daniel. Atlas von Lichtenstern und Lange.

Naturwissenschaften: Siehe Cl. II.

Gesang: Wie II.

In Selecta.

Religion: evang. Bibel, Luthers und Heidelberger Catechismus;
kath. Bibl. Geschichte von Dverberg, bearbeitet von Erdmann.

Deutsch: Handbuch der deutschen Nationalliteratur I. und II. Theil von H. Viehoff. — Lesebuch von R. Paulsief: Proben der klassischen Poesie des 12.—15. Jahrhunderts. Deutsche Grammatik von Wegel.

Französisch: Manuel de la littérature fr. von Ploetz. — Schulgrammatik von Ploetz. — Übungsaufgaben von Gruner.

Englisch: Jaep's England. Shakespeare's Plays nach der Ausgabe von Schmid. The British Classical Authors von L. Herrig.

Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte von Pütz I., II. und III. Abth. Neuere Zeit.

Geographie: Lehrbuch der Geographie von Daniel. Atlas von Lichtenstern und Lange.

Naturwissenschaften: Schillings Naturgesch.; Krügers Lehrbuch der Physik und Franke's Chemie der Küche.

Die Friedrichsschule.

Mit Beginn des Schuljahrs ist die Friedrichsschule in ihr neues Schullokal, Thalstraße 36, eingezogen, und wie im vorigen Programm erwähnt, eine neue Klasse, der vierten der Luifenschule entsprechend, eingerichtet worden.

Die Stelle der Oftern ausgeschiedenen Frl. Terhoeven wurde interimistisch von Frl. Gürter übernommen und am 1. October durch Berufung von Frl. Niemann, bisher an der Luifenschule thätig, definitiv besetzt.

Am 1. Mai betheiligte sich das Lehrer-Collegium mit den oberen Klassen an der in der Luifenschule abgehaltenen Feier der 25 jährigen Lehrthätigkeit des Direktors der Anstalten.

Am 11. Juni beging die Anstalt die Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten, mit Gesang, Deklamationen und Redeactus. Am Nachmittage machte die ganze Schule einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Kaiserswerth.

Im November wurde an verschiedenen Tagen die Schule durch Herrn Schulrat Giebe und Herrn Prof. Novenhagen einer eingehenden Revision unterworfen.

Zu Weihnachten wurden aus den freiwillig und reichlich gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 30 arme Kinder, die jeder Confession angehörten, bescheert.

Kaisers Geburtstag wurde, wie in früheren Jahren, durch Gesang, Deklamationen patriotischer Gedichte von Seiten der Schülerinnen und Redeactus gefeiert.

Thusnelde Niemann, ev. Confession, geb. 7. October 1855 in Frankfurt a. M., besuchte von 1875—78 das Seminar in Kaiserswerth und bestand daselbst März 1878 das Examen für das höhere Lehrfach; war Lehrerin der 2. evang. Bezirksschule in Düsseldorf vom 1. April 1878 bis 1. Mai 1879; trat dann zur Luifenschule über, von wo sie Herbst 1879 zur Friedrichsschule versetzt wurde.

Der Besuch der Schülerinnen ergibt sich aus folgender Tabelle:

	Oftern 1879.	Abgang.	Zugang.	Bestand Oftern 1880.	evan- gelisch.	katho- lisch.	israeli- tisch	Alter.
Klasse IV.	15	2	—	13	6	7	—	13, ⁶
Klasse V.	16	1	1	16	11	4	1	12, ²
Klasse VI.	21	1	1	21	11	10	—	11, ⁵
Klasse VII.	18	2	1	17	7	9	1	10, ²
Klasse VIII.	17	3	2	16	12	3	1	9, ⁴
Klasse IX.	14	3	2	13	9	2	2	8, ⁶
Klasse X.	11	3	4	12	7	5	—	7, ⁵
	112	15	11	108	63	40	5	

Vermehrung der Lehrmittel.

A. Geschenk der Verlagsbuchhandlungen:

Schäfer, Grundriß der deutschen Lit. Geschichte. Bandow. Readings from Shakespeare; Abbehusen, the first story-book.

B. durch Ankauf:

Katechismus, katholischer; Natorp, Hülfsbüchlein; — Bauer, Diktate; Roquette, Geschichte der deutsch. Dichtung; Stahr, Lessing; Rudolph, Schiller-Lexikon; Göthe, sämtliche Werke; Gottschall, Nationalliteratur; Simrock, Mythologie; Riehl, Naturgeschichte des Volkes; Rückert, Gedichte; Scheffel, Ekkehard und Trompeter von Säckingen; Hauff, Werke; Stahr, Göthes Frauengestalten; Storm, Hausbuch; Weib, rhein. Sagen; Fulda, Charlotte v. Schiller; Rheinsberg, das festliche Jahr; — Buch denkwürdiger Frauen; Geibel, Gedichte; Reuter, Werke; Riehl, Geschichten aus alter Zeit; Paulsief, Lesebuch; Knauth, Glückwunsch-Büchlein; Lüben und Naack, Lesebuch; Shakespeare, dram. Werke. — Ploetz, Schlüssel und Grammatik; L'instructeur. Köppen, deutsches Land und Volk; Berlepsch, Alpen; Hummel, Rheinprovinz; Hobirt, Wanderungen; Schüding, Westfalen; — Petermann, Deutschland; Stillpnagel, Deutschland; Hofacker, Landkreis Düsseldorf; Wagner, Deutschland; — Müller, Kaiser Wilhelm; Cassian, Weltgeschichte; Spamer, Buch der Erfindungen; — Pütz, Grundriß; Treitschke, neuere Geschichte; Klente, Alex v. Humboldt; Böll, Künstler und Dichter des Alterthums; Richter, deutsche Heldensagen; Müller, Geschichte des deutschen Volkes; — Maaf, Psychologie; Schmid, Encyclopädie; Keller, Schulzeitung; Richter, praktische Schulmann; Zeitschrift für weibl. Bildung; Hentschel, Lehrbuch des Rechnenunterrichts; Schütze, Aufgaben; 6 Tafeln über Maaf- und Gewichtsbezeichnungen; Nutz, Flora Düsseldorfs; Willkomm, Waldbüchlein; Cürrie, Anleitung; Wagner, deutsche Flora; Hoffmann, Pflanzenkunde; — Taschenberg, Was kriecht und fliegt; Schreiber, 5 Wandtafeln; Wiedemann, Naturgeschichte; Gudeisen, Chemie; — Lehmann, 3 Bilder. — Heine, Schule des Strickens; Lessing, Muster; Schallensfeld, 14 Wandtafeln; Bazar.

Schülerinnen-Bibliothek.

Bäfler, Nibelungen, Alexandersage; Beumer, Feierabend, bunte Reihe; Bischof, Jugendbühne; Grube, Afrika; Nieritz, Mutterliebe; Bersmann, Hausthüren; Horn, der Herr mein Schild; Schiller, Prüfungen; Schmid, Rosa von Lannenburg, Heinrich v. Eichenfels; Schupp, Postraub; Armis, Eckhänschen; Wildermuth, Jugendgarten; Hoffmann, der Spion, liebet eure Feinde, Was Gott thut.

Sammlungen:

A. Geschenk des Museum-Besizers Herrn Patow: Bierzehn verschiedene Muscheln und Korallen.

B. Durch Ankauf: Ein Fuchsschädel, 1 Kagenschädel, Igel, Hermelin, Ohrenfleidermaus, Bussard, Ohreule, Kleiber, Baumläufer, Goldhähnchen,

Buchfink, Blutfink, Singdrossel, Krammetsvogel, Brachvogel, Kiebitz, Nachtschwalbe, Mauersegler, Rothkehlchen, Wasserhuhn, Bläshuhn, Thurmfalk, Grünspecht, Kukul, Kampfhuhn, Ohrensteißfuß, Seetaucher, Stockente, Goldregenpfeifer, Wasserstaar, Mandelträhe, Pirol, Kolibri.

Der Sommerkursus beginnt Freitag den 9. April Morgens 8 Uhr für die oberen sieben Klassen und um 9 Uhr für die drei untern.

Die Prüfung der in die Schule neu eintretenden Schülerinnen findet Donnerstag den 8. April Morgens 8 Uhr in der Luifenschule resp. Friedrichschule statt. Zu dieser haben die Schülerinnen einen Impfschein, und, wenn sie bereits ihr 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen Revaccinationschein mitzubringen, und, sofern sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugniß der betreffenden Anstalt vorzulegen.

Dr. Messner.